

Zuhause in Ihrer Nachbarschaft



Ev. Diakonie-Verein
Bad Cannstatt e.V.

Ausgabe 16/2023

Qualifizierte Pflege und Betreuung mit Hand und Herz

Diakoniepreis 2023



v.l.n.r.: Christoph Barth (1. Vorsitzender Ev. Diakonie-Verein Bad Cannstatt), Carmen Jud, Lena Biallas mit Therapiehund Rudi, Elke Haffa (Cannstatter Brücke), Frau Claudia Degler (Geschäftsführerin des Evang. Vereins)

Preisträger 2023: „Cannstatter Brücke“

Der Diakoniepreises 2023 wurde
am 14. Mai 2023 im Gemeindehaus der Lutherkirche verliehen.
Aus der Laudatio, gehalten von Lene und Michael Schauer

Am 1. Januar 2018 hat der Evangelische Verein die Trägerschaft der Begegnungsstätte im eigenen Haus übernommen und am 23. Juli wurde dann die Neueröffnung gefeiert. Der neue Name: „Cannstatter Brücke“

Damals konnte keiner ahnen, welche dramatische Entwicklung Cannstatter Brücken nehmen werden und ihre verbindende Wirkung für die Menschen verlieren.

Für die Bewohner, den Verkehr samt Dauerstau, auch in anderen Teilen unserer Stadt ein leidiges Thema. Ganz anders jedoch ist der Zustand dieser unserer Cannstatter Brücke.

Ein kleiner, sehr persönlicher und nicht umfänglicher Ausflug in die Geschichte dieser Immobilie hier:



In den 1970-iger war am Anfang die Verkaufsgesellschaft für Herrenoberbekleidung Mieter. Eine Gesellschaft, die für Herrenschneider halbfertige Anzüge und Mäntel vertrieb. In der Küche sagt man heute „high convenience“ dazu. Damals eine fortschrittliche Brücke zwischen Industrie und Handwerk.

Die Firma Schlüssel Geiger hatte hier einen Laden.

Alles rund um Schließanlagen und Schlösser gab es dort. Für alles was weggeschlossen werden sollte, gab es eine Lösung.

Im Teestüble trafen wir uns abends mit kirchlichen und anderen Gruppen in der Cannstatter Friedensinitiative wir sorgten uns um die damalige Sicherheitspolitik.

Fortsetzung nächste Seite.

Rückblick

Mitglieder- versammlung 2023



Zum ersten Mal nach der Pandemie konnte die Mitgliederversammlung wieder „normal“ stattfinden. Im gut besuchten Saal des Gemeindehauses der Lutherkirchengemeinde begrüßte Herr Barth nach einer musikalischen Eröffnung die Anwesenden. Frau Pfarrerin Bettina Hoy aus der Lenore-Volz-Kirchengemeinde stellte in Ihrer eindrücklichen Andacht die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter vor als eine Schilderung der tätigen Nächstenliebe, die auch heutzutage das Leitmotiv für die Arbeit der Diakoniestation ist. Die Tagesordnung mit den üblichen Regularien konnte danach zügig abgearbeitet werden. Nach einer Erfrischungspause ging es mit der feierlichen Verleihung des Cannstatter Diakonie-Preises an die Begegnungsstätte „Cannstatter Brücke“ weiter. Die Laudatio auf die Preisträgerinnen hielten Lene und Michael Schauer. Den Text lesen Sie im nebenstehenden Artikel. Anschließend würdigte Frau Claudia Degler, Geschäftsführerin des Evang. Vereins, die Arbeit der Preisträgerinnen. Nach der Preisverleihung berichteten Frau Jud, Frau Biallas und Frau Haffa über Ihre Arbeit und die vielfältigen Angebote der „Cannstatter Brücke“.



Christoph Barth,
Vorsitzender des
Diakonie-Vereins
Bad Cannstatt

Stichwort: Nato – Doppelbeschluss, Abrüstung, Brücken bauen zwischen den Machtblöcken.

Tagsüber betreute eine junge Diakonin im Teestüble die vielen Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen und überbrückte mit denen die Pause zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht und sammelte dabei ihre ersten beruflichen Erfahrungen. Neben der Hausaufgabenbetreuung wurden Friedensnetze geflochten, Kirchentage besucht und Jugendgottesdienste vorbereitet.

Später war sie dann erst Geschäftsführerin und dann 2. Vorsitzende des Diakonischen Werks in Württemberg. Heute sitzt Heike Baehrens für den Wahlkreis Göppingen im Bundestag.

Wie sieht die Cannstatter Brücke heute aus?

Ehrlich gesagt, von außen eher unscheinbar, fast hässlich, an einem Schmutzdeck. Ein graues Entlein. Aber wenn man drinnen ist, kommt

einem gleich Wärme, Freundlichkeit und Wohlwollen entgegen. Man ist willkommen und alle rücken ihre Stühle um Platz zu schaffen für den neuen Gast. Hier sitzen eben nicht die, die immer dasitzen, so wie an vielen Stammtischen.

Carmen Jud, Lena Biallas mit Rudi, Elke Haffa und viele Ehrenamtliche schaffen dort ein sehr anspruchsvolles und vielfältiges Programm. Ihre Ideen setzen sie kreativ um. Sie sind anpackend, tatkräftig und liebevoll. Mit Gemeinden, Gruppen und Vereinen aus dem kirchlichen, sozialen und kulturellen Bereich sind sie stark vernetzt.

In vielen Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern findet beste Beratung und Betreuung statt. Gerade in Lebenskrisen und im Besprechen altersbedingter Probleme erfahren die Menschen in der Brücke Unterstützung, Hilfe, Rückhalt und Stütze. Nicht nur Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen, sondern auch Singen, Musizieren, Spielen und die Geselligkeit in der Wilhelmstr. 39 und auch unterwegs bei Ausflügen und Exkursionen. Hier werden dauerhafte und tragfähige Cannstatter Brücken gebaut und erhalten.

Carmen, Lena und Elke vielen herzlichen Dank für euren vielfältigen Einsatz!!

Danken möchten wir auch unserer Geschäftsführerin Claudia Degler, die die Brücke intensiv und vollumfänglich unterstützt, und unserer Landeshauptstadt Stuttgart für Zuschüsse und Förderung.

In Zeiten, in denen Kritisieren und Schlechtmachen immer mehr zum guten Ton



Gab Einblicke in die Arbeit der „Cannstatter Brücke“: Carmen Jud.

gehören, möchten wir das hervorheben und loben.

Wir hoffen, dass sich die Cannstatter Brücke, trotz manchmal räumlicher Enge, weiterhin so prächtig entwickelt. Es ist ja auch nicht so wichtig, was drauf steht und wie es von außen aussieht, sondern was drin ist.

Und das ist eben am richtigen Platz beste evangelische, ökumenische und kulturelle Arbeit zum Wohle unserer Besucherinnen und Besucher aus unserer Stadt.

Bestimmt beraten wir Verantwortlichen im Evangelischen Verein bald darüber, wie man zumindest den Eingangsbereich in der Wilhelmstr. 39 besser gestalten kann.

Wir beide haben schon mal unser sehr, sehr kleines Geschenk an euch mitgebracht: Ein neues Plakat, so als Impuls.

Alle Verantwortlichen in Politik, in der Stadtverwaltung und im Evangelischen Verein bitten wir: Nehmen Sie diese Cannstatter Brücke in Obhut, passen Sie auf „Die Cannstatter Brücke“ auf. Es darf nie zu einer Vollsperrung wie bei der Rosensteinbrücke am 12. Mai 2022 um 14:30 Uhr kommen und dass Verantwortliche sagen müssen: „Das

Bauwerk hat keine Reserven mehr, die Verkehrslast zu tragen.“

Die Laudatoren: Lene und Michael Schauer



Intern

Liebe Mitglieder,

leider ist unsere Mitgliederzahl in den letzten Jahren kontinuierlich zurück gegangen. Um den Verein am Leben zu erhalten und weiterhin die Diakoniestation Bad Cannstatt aktiv unterstützen zu können, sind wir auf Mitglieder angewiesen.

Daher haben wir in den letzten drei Jahren jährlich alle Gemeindeglieder der Gesamtkirchengemeinden Bad Cannstatt persönlich angeschrieben und um Ihren Beitritt zum Verein gebeten. Gut 300 neue Mitglieder konnten wir auf diese Weise gewinnen und erfreulicherweise haben wir auch sehr viele Spenden erhalten. Herzlichen Dank unseren langjährigen und unseren neuen Mitgliedern für Ihre Treue und Unterstützung.



Derzeit zählt der
Ev. Diakonie-
Verein 770
Mitglieder.

Herzliche
Grüße
Ihre Martina Blum

Orte meines Lebens

Liebe Leserinnen und Leser,

gibt es für Sie besondere Orte? Orte, an denen sich Stationen Ihrer Lebensgeschichte ereignet haben? Ich habe einige solcher Orte. Es sind teilweise Orte, die nur ich kenne, weil sie zu ganz persönlichen Momenten meines Lebens gehören. Das kann ein Ort sein, wo ich etwas sehr Schönes, aber auch wo ich etwas sehr Trauriges erlebt habe. Das kann ein Ort sein, wo ich sehr intensiv in meinen Gefühlen war, z.B. in der Sorge oder in der Einsamkeit, auch Orte besonderen Hochgefühls oder außergewöhnlicher Freude.

Es gibt aber auch Orte, die ich mit anderen teile, weil sich dort ein Teil meiner Familiengeschichte oder weil sich dort wichtige Begebenheiten mit Freunden ereignet haben. Es sind Orte, wo wir gemeinsam Besonderes erlebt haben, Glücksorte mit der Partner*in, prägende Erlebnisse mit den Kindern, Orte letzter Besuche mit den betagten Eltern, vielleicht auch ein Krankenhaus, wo man gemeinsam um einen lieben Menschen gebangt hatte.

In meiner Gemeindekirche, der Stadtkirche in Bad Cannstatt, durchfährt mich manchmal ein tiefer innerer Schauer, wenn mir bewusst wird, dass sie seit vielen vielen Jahrhunderten ein Ort ist, an den Menschen mit ihren ganz persönlichen Anliegen hinkommen, den persönlichen Gebeten und den inneren Gedanken, ein Ort, wo sowohl Taufe und Hochzeit gefeiert als auch der To-



ten gedacht wird. Seit 1200 Jahren steht an diesem besonderen Ort in der Nähe des Neckarufers diese Kirche, damals gebaut von der Werkstatt Einhards, dem Baumeister Karls des Großen. Interessant, die Fundamente der Stadtkirche sind dabei genau identisch mit den Fundamenten der noch erhaltenen Einhardsbasilika in Michelstadt-Steinbach im Odenwald. Man ist also auf uraltem kirchlichem Boden, auch wenn die heutige Stadtkirche in Bad Cannstatt „erst“ 550+2 Jahre alt ist. Wenn man nun zwischen den Säulen dieser Kirche sitzt, so sitzt man an einem Ort voller persönlicher Geschichten und Schicksale. Das berührt.

Was ich hier am Beispiel meiner Kirche schildere, trifft für viele Kirchen zu. Sie sind Orte, in die ganz viel Lebensgeschichte „eingeschrieben“ ist. Menschen gehen dort hin und bringen zu Gott ihre Sorgen und Nöte, sie bitten und sie danken für das, was sie erleben, sie tragen ihre Furcht und ihre Hoffnung vor. In einer Kirche sammeln und verdichten sich solche Ereignisse, so dass sie für mich lebendige Geschichtsorte sind. Deshalb gehe ich gerne in Kirchen, sitze einfach in die Bänke und lasse mich ergreifen von dem, was geschieht, was dieser sakrale Raum bei mir auslöst und entdecke dabei, was gerade „bei mir dran ist“. Deshalb, Kirchen sind Orte verdichteter menschlicher Lebensgeschichten!

Es grüßt Sie herzlich

Eckart Schultz-Berg

Eckart Schultz-Berg,
Dekan und stellvertretender Vorsitzender
des Diakonie-Vereins Bad Cannstatt



Die neue Homepage ist online

Liebe Mitglieder,

es freut uns sehr, dass wir seit kurzem eine eigene Homepage besitzen. Also auch wir sind jetzt im Internet vertreten. Gemeinsam mit Herrn Dalferth, einem jungen Mann der sich gerade selbstständig gemacht hat, haben wir das Projekt neue Homepage in Planung genommen. Dabei war es uns nicht nur wichtig einen Überblick über die Ansprechpartner und die Geschichte des Vereins zu liefern, sondern wir haben auch versucht einen guten Überblick über die Altenheime und die anderen Diakonischen Einrichtungen in unserer evangelischen Gesamtkirchengemeinden zur Verfügung zu stellen.

Vor allem bei den Altenheimen haben wir uns sehr darum bemüht, auch die aktuellen Ansprechpartner mit aufzuführen.

Unsere liebe Frau Blum, war dann noch fleißig unterwegs und hat diverse Fotos gemacht, damit unsere Homepage ansprechend wirkt.

Geplant ist auch, dass wir noch mehr Tipps im Bereich der Pflege für Sie einstellen.

Aber bitte überzeugen sich selbst. Wir sind gespannt auf Ihr Urteil und freuen uns über Ihre Rückmeldung. Sie finden die Homepage unter:

diakonieverein-bad-cannstatt.de

Der Anfang ist gemacht und wir hoffen sehr, dass unsere Homepage weiter wächst und wir damit einen Mehrwert für viele von Ihnen schaffen.

Michael Paulus – Mitglied des Vorstands

Fitness-Tipp

Kennen Sie die „Fünf Esslinger“?

Bei dem Programm „Fünf Esslinger“ handelt es sich um ein altersmedizinisch entwickeltes Bewegungsprogramm zum Erhalt von Muskeln und Knochen.



Entwickelt wurden die „Fünf Esslinger“ von dem Geriater Dr. Martin Runge (1949-2021).

„Bewegung ist in jedem Alter wichtig und mit einfachen Übungen kann man auch im hohen Alter noch beginnen“, war seine Maxime. Das Programm wird mittlerweile von vielen Sportvereinen, speziell für Seniorinnen und Senioren angeboten.

Nähere Infos und Adressen s. nächste Seite.

So sind die Übungen aufgebaut:



Der 1. Esslinger: Balance

Die kontrollierte Gewichtsverlagerung auf ein Bein ist sehr wichtig für die Balance. Die erste Übung beinhaltet die Gewichtsverlagerung und das Stehen auf einem Bein.



Der 2. Esslinger: Dehnung

Denken Sie an die Streckbewegungen bei Hund oder Katze. Wenn Sehnen, Bänder und Muskeln regelmäßig gedehnt werden, kommt es zu weniger Muskelverkürzungen und zu einer Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit.



Der 3. Esslinger: Leistung

Damit wir uns sicher und ohne Sturz bewegen können, muss sich Kraft mit Geschwindigkeit kombinieren. Die

Übung: Hüpfen oder Wippen. Dabei vereinen sich Kraft, Schnelligkeit und Balance. Zudem werden die Muskeln der Wirbelsäule gedehnt.



Der 4. Esslinger: Kraft

Kraft ist die Ursache jeder Bewegung. Die Muskelkraft hat Einfluss auf die Knochenfestigkeit. Insbesondere die Muskeln in der Umgebung des Hüftgelenkes, also von Gesäß und Oberschenkel, sind entscheidend wichtig für lebenslange Mobilität und Sturzvermeidung.



Der 5. Esslinger: Oberkörper

Um sich bewegen zu können, benötigt man gute Kraftverhältnisse im Oberkörper. Ausreichend Kraft in Armen und Händen ist sehr hilfreich bei für alle Alltagsaktivitäten.

Das Training kann ohne spezielle Hilfsmittel zu Hause oder in einer Gruppe absolviert werden. Die Übungen machen viel Spaß und sind schnell und unkompliziert zu erlernen. Probieren Sie es aus! Gerade jetzt in der kalten und dunklen Jahreszeit ist es besonders wichtig, gesund und beweglich zu bleiben.

Mit sportlichem Gruß

Ihr Armin Picht

Geschäftsführer der
Diakoniestation
Stuttgart



* Schwäbischer Turnerbund (STB) e.V. / Fritz-Walter-Weg 19 / 70372 Stuttgart / Telefon: 0711 490 920 / E-Mail: info@stb.de

Herausgeber: Evangelischer Diakonie-Verein Bad Cannstatt e. V., Wilhelmstr. 8, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 550385315, E-Mail: Info@diakonievereinbadcannstatt.de
Spendenkonto: Volksbank Stuttgart eG: IBAN DE44 6009 0100 0511 2600 08 **Web:** diakonieverein-bad-cannstatt.de

Beitrittserklärung

- ☐ Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Evang. Diakonie-Verein Bad Cannstatt e.V. und unterstütze den Verein mit dem Jahresbeitrag von zur Zeit 25,- Euro.
- ☐ Zuzüglich einer jährlichen Spende von € _____.

An den
Evang. Diakonie-Verein Bad Cannstatt e. V.
Wilhelmstraße 8
70372 Stuttgart

Namen und Adresse (bitte in Blockschrift):

Telefon:

Datum:

Unterschrift: